

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

24.07.2026

Technical University of Valencia, Spanien 2025/2026, SS 2026

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 29.01.2026 - 26.06.2026

Studiengang: Wasser- und Umweltingenieurwesen, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Da ich bereits im Bachelor ein Auslandssemester gemacht habe, war für mich schnell klar, dass ich auch im Master gerne noch einmal ins Ausland gehen möchte. Deshalb habe ich mich frühzeitig über die Möglichkeiten an der TUHH informiert. Das International Office bietet regelmäßig Informationsveranstaltungen an, an denen ich online teilgenommen habe. Dort wurden die verschiedenen Partneruniversitäten vorgestellt und erklärt, wie der Bewerbungsprozess abläuft. Anschließend habe ich mir die Universitäten angeschaut, die für mich infrage kamen, und ihre Studienangebote miteinander verglichen. Die Bewerbung selbst läuft über das Portal Mobility Online. Ich fand den Bewerbungsprozess insgesamt unkompliziert, da das Portal übersichtlich aufgebaut ist und einen Schritt für Schritt durch die Bewerbung führt. Ein Tipp für zukünftige Studierende ist, sich nicht nur die Universität selbst anzusehen, sondern auch schon vor der Bewerbung einen Blick auf das Kursangebot zu werfen. Dabei sollte man besonders auf die Unterrichtssprache achten. Bei mir hatten einige Kurse zwar englische Namen, wurden am Ende aber auf Spanisch unterrichtet. Deshalb lohnt es sich, die Kursbeschreibungen genau zu lesen oder im Zweifel bei der Gasthochschule nachzufragen. So kann man besser einschätzen, ob das Kursangebot wirklich zu den eigenen Sprachkenntnissen passt.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Bewerbung an der Gasthochschule war anfangs etwas kompliziert. Ich habe die E-Mail mit meinen Zugangsdaten für das Bewerbungsportal zunächst nicht erhalten. Außerdem wurden meine E-Mails an das International Office der Universität in Valencia nicht besonders schnell beantwortet. Das war zwischendurch etwas frustrierend, da ich mir Sorgen gemacht habe, ob ich alle Fristen einhalten kann. Nach mehrmaligem Nachfragen hat sich das Problem aber geklärt und ich konnte meine Bewerbung ohne weitere Schwierigkeiten abschließen. Insgesamt habe ich mich nach den anfänglichen Problemen gut betreut gefühlt und alle offenen Fragen wurden letztendlich beantwortet. Da Spanien zur EU gehört, musste ich mich nicht um ein Visum kümmern. Die Reisevorbereitung war deshalb relativ unkompliziert. Mein Tipp ist, bei der Kommunikation mit der Gasthochschule etwas Geduld mitzubringen. In Spanien laufen viele organisatorische Dinge oft etwas entspannter als in Deutschland und Antworten können etwas länger dauern. Am Ende habe ich aber immer eine Rückmeldung erhalten, sodass es keinen Grund gibt, sich zu viele Sorgen zu machen.

Unterkunft & Kosten

Meine WG habe ich über Spotahome gebucht. Das würde ich im Nachhinein allerdings nicht weiterempfehlen. Da die Wohnungen dort häufig nicht vorher besichtigt werden können, weiß man oft nicht genau, was einen erwartet. In meinem Fall war die Wohnung in einem wirklich schlechten Zustand und ich habe von Spotahome kaum Unterstützung bekommen, als ich das Problem gemeldet habe. Weder ein Umzug noch eine andere Lösung wurden angeboten.

Ich würde deshalb empfehlen, sich über Erasmus-WhatsApp-Gruppen oder andere Gruppen für internationale Studierende nach einer Unterkunft umzusehen. Dort werden regelmäßig freie Zimmer angeboten und oft ist es möglich, vorab eine Online-Besichtigung zu machen oder die zukünftigen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner kennenzulernen. So bekommt man einen deutlich besseren Eindruck von der Wohnung.

Bei der Wohnungssuche würde ich außerdem darauf achten, möglichst in der Nähe der Universität zu wohnen. Man verbringt dort doch viel Zeit und spart sich dadurch lange Wege. Ich habe im Stadtteil Alameda gewohnt und fand die Lage ideal. Von dort aus war sowohl die Universität als auch die Innenstadt und der Strand gut zu erreichen. Außerdem wohnen in diesem Viertel viele Erasmusstudierende, sodass man schnell Anschluss findet.

Da meine Wohnung so zentral lag, habe ich die öffentlichen Verkehrsmittel nur selten genutzt. Für Bus und Metro gibt es das SUMA 10-Ticket, mit dem man für wenig Geld mehrere Fahrten nutzen kann. Noch mehr empfehlen würde ich aber einen Valenbisi-Account. Das ist das öffentliche Fahrradverleihsystem in Valencia. Die Jahresmitgliedschaft kostet etwa 30 Euro und jede Fahrt bis zu 30 Minuten ist kostenlos. Da die meisten Strecken in Valencia kürzer als 30 Minuten sind, konnte ich fast alle Wege mit dem Fahrrad zurücklegen. Das ist nicht nur günstig, sondern auch eine tolle Möglichkeit, die Stadt kennenzulernen.

→ Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 800 €
→ Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 450 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft in Valencia war sehr entspannt. In der ersten Woche fanden mehrere Willkommensveranstaltungen statt, bei denen die Universität vorgestellt wurde und man viele Informationen zum Studium und zum Leben vor Ort erhalten hat. Gleichzeitig wurde viel dafür getan, dass sich die internationalen Studierenden untereinander kennenlernen konnten. Auch für die einzelnen Fakultäten gab es Einführungsveranstaltungen. Dort konnte man unter anderem direkt die Ankunftsbestätigung unterschreiben lassen und offene Fragen klären. Neben den Angeboten der Universität gibt es verschiedene Studierendengruppen, die während des Semesters Ausflüge, Partys und andere Veranstaltungen organisieren. Dazu gehören zum Beispiel ESN, aber auch private Anbieter wie Erasmus Life oder Happy Erasmus. Ich würde empfehlen, den Organisationen auf Instagram zu folgen, da dort alle Veranstaltungen angekündigt werden und man so keine Events verpasst. Außerdem wurde vor Semesterbeginn ein vorbereitender Spanischkurs angeboten. Ich selbst habe daran zwar nicht teilgenommen, weiß aber von anderen Studierenden, dass sie dort bereits erste Kontakte knüpfen konnten. Wer seine Sprachkenntnisse verbessern oder schon vor dem eigentlichen Semester Leute kennenlernen möchte, für den kann der Sprachkurs eine gute Möglichkeit sein.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe Masterkurse aus dem Bereich Bauingenieurwesen belegt. Bei der Kurswahl musste ich allerdings feststellen, dass viele Veranstaltungen zwar englische Kurstitel hatten, die Vorlesungen und Prüfungen aber auf Spanisch stattfanden. Deshalb lohnt es sich, die Unterrichtssprache vorab genau zu überprüfen. Da ich keine Klausuren in einer Fremdsprache schreiben wollte, habe ich meine Kurse bewusst so ausgewählt, dass die Prüfungsleistung hauptsächlich aus Projekten, Präsentationen oder Gruppenarbeiten bestand. Das hat für mich sehr gut funktioniert und war gleichzeitig eine gute Möglichkeit, mit anderen Studierenden in Kontakt zu kommen.

Ich habe folgende Kurse belegt:

- Entrepreneurship and Business Creation
- Infrastructure Project Assessment

- Natural Hazards and Risk Management
- Port Management and Operation
- Solar Energy (auf Englisch)
- Structural Bridge Design
- Sustainable Urban Development

Da die meisten Kurse jeweils nur 3 ECTS umfassen, musste ich entsprechend viele Veranstaltungen belegen, um auf die benötigte Anzahl an Leistungspunkten zu kommen. Die Organisation der Kurse war insgesamt gut. Auf der Website der Universität findet man zu jeder Lehrveranstaltung ausführliche Informationen zu den Inhalten, den Prüfungsleistungen und dem Semesterablauf. Dadurch konnte ich mich bereits vor Semesterbeginn gut informieren und meine Kurswahl entsprechend planen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

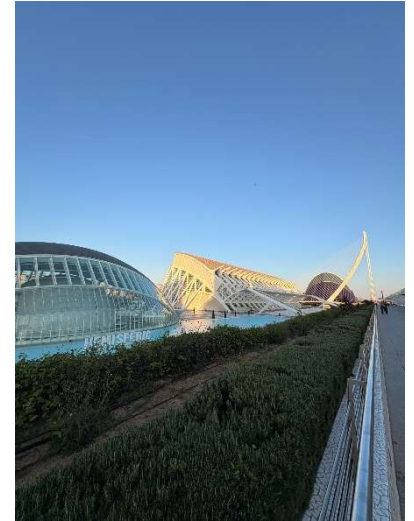
Wie bereits erwähnt, war es sehr einfach, neue Leute kennenzulernen. Gerade in den ersten Wochen finden viele Veranstaltungen statt, bei denen man schnell mit anderen internationalen Studierenden ins Gespräch kommt. Die meisten meiner Kontakte waren allerdings andere Erasmusstudierende und weniger reguläre Studierende der Universität. Ich denke, das ist bei einem Auslandssemester aber ganz normal. Wir haben viel gemeinsam unternommen – zum Beispiel zusammen in der Mensa oder in der Stadt gegessen, Zeit am Strand verbracht oder uns abends zum Essen, auf ein Getränk oder zum Feiern getroffen. Da Valencia eine sehr lebendige Studentenstadt ist, gibt es immer etwas zu unternehmen und man findet schnell Anschluss. Zusätzlich bieten Organisationen wie ESN, Erasmus Life oder Happy Erasmus regelmäßig Ausflüge, Partys und andere Freizeitaktivitäten an. Dadurch lernt man nicht nur viele neue Leute kennen, sondern entdeckt auch die Stadt und die Umgebung. Auch die Universität selbst bietet ein kostenloses Sportprogramm mit vielen verschiedenen Sportarten und Kursen an. Das ist eine gute Möglichkeit, aktiv zu bleiben und gleichzeitig neue Kontakte zu knüpfen. Insgesamt würde ich empfehlen, besonders in den ersten Wochen möglichst viele Veranstaltungen mitzunehmen und offen auf andere Studierende zuzugehen. Die meisten sind in der gleichen Situation und freuen sich darüber, neue Leute kennenzulernen. So entstehen schnell Freundschaften und man fühlt sich in Valencia sehr schnell zuhause.

Formalitäten vor Ort

Vor Ort waren kaum organisatorische Formalitäten notwendig. Da Spanien ebenfalls zur EU gehört, war der Aufenthalt in dieser Hinsicht sehr unkompliziert. Ich musste weder ein spanisches Bankkonto eröffnen noch eine neue SIM-Karte kaufen. Meine deutsche Bankkarte konnte ich nahezu überall problemlos zum Bezahlen nutzen. Auch mein Mobilfunkvertrag funktionierte dank EU-Roaming ohne zusätzliche Kosten. Es lohnt sich aber, vor der Abreise kurz zu prüfen, welche Konditionen der eigene Mobilfunkanbieter bietet. Insgesamt war der organisatorische Aufwand vor Ort sehr gering, sodass ich mich direkt auf das Studium und das Leben in Valencia konzentrieren konnte.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Die Erfahrungen, die man dabei sammelt, und die Menschen, die man kennenlernt, sind wirklich unbezahlbar.



Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja